№ 33. 1832.

# Zei-  tung

# des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

**Mittwoch den 8. Februar.**

Seine Majestät, unser allverehrter König, haben der Stadt Posen durch nachstehendes allergnädigstes Kabinets-Schreiben die Städte-Ordnung zu verleihen geruhet:

„Um die Kommunal-Angelegenheiten der Stadt Posen gründlich zu ordnen, und eine regelmäßige Verwaltung derselben zu organisiren, zugleich auch der Stadtgemeine wegen des ruhigen und besonnenen Verhaltens, durch welches die Einwohner sowohl während der Unruhen in dem Nachbarstaate, als unter den durch den Ausbruch der Cholera verursachten Drangsalen den Anordnungen der obrigkeitlichen Behörden mit lobenswerther Bereitwilligkeit entgegen gekommen sind, einen besondern Beweis Meiner Gnade und Meines Vertrauens zu geben, habe Ich der Stadt die Städte-Ordnung vom 17ten März dieses Jahres verliehen, und gemäß dem Vorbehalt im §. 85. festgesetzt, daß der Vorsitz im Magistrat durch einen von Mir zu bestätigenden Ober-Bürgermeister geführt werden soll. Den Minister des Innern und der Polizei habe Ich angewiesen, wegen Einführung der Städte-Ordnung sofort die erforderlichen Verfügungen zu treffen. Durch diese Bestimmung erhält das Gesuch des Municipalitätsraths vom 3. Oktober d. J., die Ernennung eines Ober-Bürgermeisters betreffend, seine Erledigung, indem Ich erwarte, daß die Stadtverordneten bei der Präsentation dreier Kandidaten ihre Wahl auf solche Männer richten werden, die des gemeinsamen Vertrauens sowohl von Seiten der Regierung als der Gemeine würdig sind. Berlin, den 29. November 1831.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An den Municipalitätsrath zu Posen."

Wir haben unsere Mitbürger erst jetzt hievon in Kenntniß setzen können, da die Bekanntmachung in der Gesetzsammlung vorangehen mußte. — Die nöthigen Vorarbeiten zu einem Statut der einzuführenden Städteordnung haben bereits begonnen und ist hierzu von Sr. Hochwohlgeboren dem Herrn Ober-Präsidenten der Provinz eine Commission ernannt worden, welche, vereint mit einer Deputation des Municipalitäts-Raths, die Berathungen fortsetzt.

Posen den 6. Februar 1832.

Der Municipalitäts-Rath.

## Inland.

Berlin den 4. Februar. Seine Königliche Majestät haben den Major a. D., Freiherrn von Spiegel-Borlinghausen, zum Landrath des Kreises Paderborn, im Regierungs-Bezirk Minden, zu ernennen geruht.

Se. Königliche Majestät haben den Land- und

Stadtgerichts-Assessor Hackmann zum Justizrath bei dem Land- und Stadtgericht zu Magdeburg Allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Ober-Landesgerichts-Referendarius Siegmund Bernhard Hesse ist zum Justiz-Kommissarius bei den Unter-Gerichten im Bezirke des Landgerichts zu Eisleben, mit Ausschluß der Praxis bei dem gedachten Landgericht selbst und unter Anweisung seines Wohnsitzes in Sangerhausen, bestellt worden.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Assessor Möhrs ist zum Justiz-Kommissarius bei dem hiesigen Stadtgerichte und zugleich zum Notarius in dem Departement des Kammergerichts bestellt worden.

Der bisherige Privat-Docent Dr. von Lengerke in Königsberg in Pr. ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der dortigen Königlichen Universität ernannt worden.

Der Königl. Niederländische Kabinets-Kourier Hooger ist, aus dem Haag kommend, hier durch nach St. Petersburg gereist.

Der General-Major und Kommandeur der 16ten Kavallerie-Brigade, Freiherr von Czettritz und Neuhauß, ist nach Trier von hier ab- und der Königl. Französische Kabinets-Kourier Thierry, von St. Petersburg kommend, hier durch nach Paris gereist.

## Ausland.

### Frankreich.

Paris den 25. Januar. Gestern Abend statteten der Kaiser Dom Pedro mit seiner Gemahlin, der Königin Donna Maria und J. K. H. der verwittweten Frau Herzogin von Leuchtenberg dem Könige und der Königin einen Besuch ab.

Der Kaiser Dom Pedro geht heute nach Belle-Isle ab. Der Marquis von Palmella und eine große Anzahl von Portugiesen, die an der Expedition gegen Dom Miguel Theil nehmen werden, haben bereits gestern Paris verlassen.

Der von dem Präsidenten des Minister-Raths vorgestern Abend gegebene Ball wird von den hiesigen Blättern den glänzendsten Festen der Kaiserzeit an die Seite gestellt; einige derselben erinnern an den prachtvollen Ball, den der Fürst von Schwarzenberg zur Feier der zweiten Vermählung Napoleons gab. Das ganze Hotel war mit dreifarbigen Lampen beleuchtet; durch die ganze Breite des Gartens war eine Gallerie gebaut, die mit einem großen, höchst geschmackvoll dekorirten Saale in Form eines Zeltes schloß; außer zwei großen Tanzsälen zählte man mehr als zehn Salons, in denen sich die eben so zahlreiche als glänzende Gesellschaft durch einander bewegte. In dem Hauptsaale des ersten Stockwerkes wurden die Gäste mit Fanfaren empfangen; die Buffets waren an den beiden Enden des unteren Geschosses angebracht. Auch einige Mitglieder der Opposition wohnten diesem Feste bei, zu welchem sich Alles, was die Hauptstadt an Staatsmännern, Militairs, Gelehrten und Künstlern Ausgezeichnetes und Befreundetes besitzt, eingefunden hatte, und welches von 8 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens dauerte. Gegen 4 Uhr Morgens brach in einem auf dem Hofe aus Holz errichteten Zelte, welches für die Garderobe bestimmt war, durch eine herabgefallene Lampe Feuer aus, das indessen bald gelöscht wurde und die Freude des Festes so wenig störte, daß die Tänze nicht einmal unterbrochen wurden. Der ganze Schaden beschränkte sich auf einige verbrannte Mäntel und Pelze.

Die Gazette des Tribunaux giebt Folgendes als die drei Anklage-Punkte gegen die Vorsteher der Sekte der St. Simonianer an: 1) daß sie der öffentlichen Moral zuwiderlaufende Lehren verbreiteten; 2) daß sie mehrere Betrügereien begingen und 3) daß sie sich, mehr denn zwanzig an der Zahl, versammelten, um über Politik und Religion zu sprechen, ohne vorher die Erlaubniß dazu erhalten zu haben.

In der Straße St. Honoré hat die Polizei gestern eine Menge Münzen mit dem Bildnisse Heinrichs V. und aufrührerische Schriften konfiszirt.

Die Polnischen Flüchtlinge werden, wie es heißt, nicht als eine Polnische Legion organisirt werden, sondern drei Bataillone bilden, welche der Fremdenlegion hinzugefügt werden sollen.

Der Courier de l'Europe berechnet, daß der Messager des Chambres die Ratifikation des Vertrages vom 15. November durch sämmtliche Mächte seit dem 1. December v. J. zweiundzwanzigmal gemeldet habe.

Aus Algier wird vom 4. d. M. gemeldet: „Nachrichten aus Oran zufolge, hat am 21. Dec. in der Nähe dieser Stadt ein Gefecht zwischen einem Theile der Besatzung und einem Schwarm Beduinen stattgefunden, in welchem die letzteren in die Flucht geschlagen und zwei Stunden verfolgt wurden. Diese Beduinen waren vom Stamme der Garrabas und von ihrem Oberhaupte Califfa angeführt, welcher selbst gefährlich verwundet wurde. Seitdem hatte sich der Feind nicht mehr gezeigt."

Es hat sich gestern hierselbst das Gerücht verbreitet, daß die Oesterreichischen Truppen aufs neue in die Legationen einrücken würden. Wäre dies wirklich der Fall, so würde dieses Ereigniß hier keinen besonderen Eindruck hervorbringen, da man überzeugt ist, daß ein solches abermaliges Einschreiten von Seiten Oesterreichs keinen anderen Grund haben könnte, als die Schwierigkeiten zu beseitigen, die dem Papste noch bei der Ausführung der von ihm verfügten Maßregeln von einem Theile der Bewohner der Legationen entgegengestellt werden. Man

ist daher über den Ausgang dieser Sache hier vollkommen beruhigt.

Straßburg den 26. Januar. Der Neufchateller Insurgenten-Chef Bourquin hat nebst seinen Begleitern von dem Präfekten des Departements des Doubs eine Mittheilung der sie betreffenden Depeschen erhalten, denen zufolge dieselben 60 Stunden weit von der Schweizer Gränze entfernt bleiben müssen und nicht nach Paris kommen dürfen.

## Rußland.

Von der Russischen Gränze den 14. Jan. Es ist an alle auf dem Marsche nach Polen begriffene Truppen der Befehl ergangen, Halt zu machen, und ein ansehnliches Korps Infanterie blieb in dem Wilna'schen Gouvernement stehen, obgleich seine Bestimmung nach Polen war. Auch werden bei der in Polen noch anwesenden Armee selbst seit kurzem Anstalten bemerkt, die eher die Absicht, sie zu vermindern, als zu verstärken, voraussetzen lassen. Dies macht großes Aufsehen. Es müssen wichtige politische Rücksichten eingetreten seyn, die so schnelle Aenderungen in den bereits eingeleitet gewesenen militairischen Dispositionen veranlaßten. Wahrscheinlich haben Vorstellungen auswärtiger Höfe den Kaiser bestimmt, für die Beruhigung des übrigen Europa's etwas zu thun, die Ausführung der so sehr gewünschten Entwaffnung endlich möglich zu machen, und die falschen Voraussetzungen, als ob Rußland derselben entgegen wäre, durch eine Maaßregel zu widerlegen, welche die Widersacher des Friedens beschämen und ihre Pläne vereiteln muß. (Allg. Zeit.)

## Deutschland.

Regensburg den 25. Jan. Gestern Abend kam der Fürst Poniatowski nebst mehren Polnischen Offizieren hier an. Sie übernachteten im Gasthofe zum goldnen Engel und setzten heute Mittag ihre Reise über Stuttgard nach Straßburg fort. Heute wird wieder eine große Anzahl, worunter sich Graf Plater befinden soll, hier eintreffen. Ueberhaupt haben wir nun, da die Baier. Quarantäne jetzt auf 5 Tage herabgesetzt ist, mit Nächstem bedeutende Durchzüge von Polen zu erwarten, worunter auch 700 Gemeine. An der Böhmischen Gränze sollen noch mehr als 400 Offiziere sich aufhalten.

## Vermischte Nachrichten.

Frankfurt a. d. Oder. Die hier durchreisenden Polen wissen den Empfang, den sie überall von den Preußischen Einwohnern erfahren, nicht genug zu rühmen, und hier am Orte selbst bleibt man wahrlich nicht hinter dem schönen Beispiel zurück.

Thorn. Fortwährend sieht man hier viel Polnische und Russische Offiziere. Der Russische General Rennai logirt hier und regulirt die Proviantlieferungen und Transporte; erst neulich sind ihm über 36,000 Rubel zur Verfügung gestellt worden. Es wird also viel Geld hier und in der Umgegend verdient. Ein Jude hat die Proviantwagen-Transporte in Entreprise genommen. Kürzlich kamen 20 bis 30 Russische Wagen mit Wallnüssen, Kümmel, Anies, Hanf 2c. aus Warschau hier durch und nahmen den Weg nach Bromberg. Fleisch und Weizen soll in Polen ziemlich wohlfeil seyn, Hafer und Heu aber theuer.

---

Nach amtlichen, auf Befehl des Unterhauses gedruckten Angaben betrug die Bevölkerung von Großbritannien (England, Wales u. Schottland)

| | | | |
|---|---|---|---|
| im Jahre 1801 | 10 Mill. | 942,646, | |
| = 1811 | 12 = | 609,864, | |
| = 1821 | 14 = | 391,631, | |
| = 1831 | 16 = | 537,398, | (dazu |
| kommt noch Irland mit | 7 = | 500,000. | |

Bevölkerung von London:

| | | |
|---|---|---|
| im Jahre 1801 | — = | 864,845, |
| = = 1811 | 1 Mill. | 009,546, |
| = = 1821 | 1 = | 225,694, |
| = = 1831 | 1 = | 474,069, |

davon 864,441 männlichen und 789,628 weiblichen Geschlechts.

---

Ein Gutsbesitzer in Flandern hat dadurch eine Wachserndte gemacht, daß er Pappelblüte in Säcke gepackt, einer starken Presse unterwarf. Dies zum Gebrauch wohl geeignete Wachs ist von angenehmem Geruch. Eine so wichtige Entdeckung verdient Aufmerksamkeit.

---

An milden Beiträgen zur Unterstützung unserer Hausarmen mit Holz sind eingegangen: vom Ober-Amtmann Herrn von Blanc in Birnbaum 3 Rthlr.; von Herrn Wilhelm von Treskow 2 Rthlr.; von M. W. 2 Rthlr.; vom Ober-Amtmann Hrn. Briese aus Pierusżewo 3 Rthlr.

Posen den 7. Februar 1832.

D. G. Baarth.
Carl Senftleben.

---

Bekanntmachung.

Das Chaussee-Einnehmer-Etablissement bei Posen, auf der Strecke von hier bis Komornik, soll vom 1sten April d. J. ab auf ein Jahr, mit Ausschluß des Lokals und Gartens für den Wegewärter, meistbietend verpachtet werden.

Der Licitations-Termin ist auf den 23sten Februar d. J. Vormittags um 9 Uhr in unserem Controll-Bureau vor dem Regierungs-Sekretair Schönbeck anberaumt, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Posen den 31. Januar 1832.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

### Bekanntmachung.

Die Frau Anna Dorothea Caroline Schulz, geborne von Wimmer, und früher verwittwet gewesene Baron von Reppert, und deren Ehemann, der Gutspächter Jacob Sigismund Zabel zu Kopaschin, haben vor Eingang der Ehe am 1sten August 1830 vor dem Friedens-Gericht zu Chodziesen die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Wongrowitz den 31. December 1831.

Königl. Preuß. Friedensgericht.

### Bekanntmachung.

Der Bürger und Tuchmachermeister Johann Kühn senior, und dessen Ehefrau Anna Rosina verwittwete Lök, geborne Schröder zu Schokken, haben vor Eingang der Ehe am 1sten Mai 1830 vor uns die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Wongrowitz den 31. December 1831.

Königl. Preuß. Friedensgericht.

### Subhastations-Patent.

Im Auftrage des Königlichen Land-Gerichts zu Posen wird zur Subhastation des den Joseph und Magdalena Eitnerschen Eheleuten gehörigen, zu Kielczyner Hauland sub No. 18. gelegenen, aus einer halben Hufe kulmischen Maaßes Acker und Wiese, nebst einem Wohngebäude und einer Ziegelscheune bestehenden, und auf 523 Rthlr. gerichtlich abgeschätzten Grundstücks, ein peremtorischer Bietungs-Termin auf

den 12ten April cur. Vormittags um 9 Uhr

an unserer Gerichtsstelle anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß sie im Termine eine baare Caution von 50 Rtlr. deponiren müssen.

Schrimm den 24. Januar 1832.

Königl. Preuß. Friedens-Gericht.

Sollte Jemand eine Forderung an das 18te Landwehr-Kavallerie-Regiment oder dessen Oekonomie-Kommission haben, der melde sich bis zum 18ten d. Mts. beim Commando des genannten Regiments in Wohlau.

Wohlau den 1. Februar 1832.

Das Kommando des aufgelösten 18ten Landw. Kav. Regts.

Ein guter Oekonom, eine erfahrne Wirthin, ein brauchbarer Wirthschafts-Vogt und ein tüchtiger Torfstecher können gleich von George-Tag hier in Dienst treten. Ein geschickter Gärtner kann aber hier gleich angestellt werden.

Golencin bei Posen den 30. Januar 1832.

Vom 1sten April d. J. ist in meinem Hause am Markte No. 84. ein Laden, zwei Kellerstuben und ein Bierkeller zu vermiethen.

C. A. Simon.

Ich habe wieder einen Transport schöne schlesische Gebirgs-Butter erhalten, die ich jetzt wohlfeiler, nämlich à 2 Rthlr. 5 sgr. das Faß von 12 Pfd. verkaufe.

F. W. Grätz,
Markt Nro. 44.

In der Gerberstraße No. 393. ist sehr gutes Heu zu verkaufen, der Centner für 20 Sgr. Es kann auch ein und mehrere Centner gekauft werden.

## Börse von Berlin.

| Den 4. Februar 1832. | Zins-Fuſs. | Preuſs. Cour. Briefe | Preuſs. Cour. Geld. |
|---|---|---|---|
| Staats - Schuldscheine | 4 | 94 | 93½ |
| Preuss. Engl. Anleihe 1813 | 5 | — | 101½ |
| Preuss. Engl. Anleihe 1822 | 5 | — | 101¼ |
| Preuss. Engl. Obligat. 1830 | 4 | 88⅛ | 87¾ |
| Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. | 4 | 93 | — |
| Neum. Inter. Scheine dto. | 4 | 93 | — |
| Berliner Stadt-Obligationen | 4 | — | 95 |
| Königsberger dito | 4 | 94 | — |
| Elbinger dito | 4½ | — | 94 |
| Danz. dito v. in T. | — | 35 | — |
| Westpreussische Pfandbriefe | 4 | 97 | — |
| Grossherz. Posensche Pfandbriefe | 4 | 98¼ | 97¾ |
| Ostpreussische dito | 4 | 99½ | — |
| Pommersche dito | 4 | 105⅜ | — |
| Kur- und Neumärkische dito | 4 | — | 105¼ |
| Schlesische dito | 4 | 106½ | — |
| Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark | — | — | — |
| Zins-Scheine der Kur- und Neumark | — | 59 | — |
| Holl. vollw. Ducaten | — | 18¼ | — |
| Neue dito | — | 19¼ | — |
| Friedrichsd'or | — | 13⅓ | 12⅝ |
| Disconto | — | 3 | 4 |
| Posen den 7. Februar 1832. | | | |
| Posener Stadt-Obligationen | 4 | 97 | 96⅓ |

## Getreide-Marktpreise von Posen, den 6. Februar 1832.

| Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.) | Preis von Rtl. | Sgr. | Pf. | Preis bis Rtl. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | 2 | 12 | 6 | 2 | 15 | — |
| Roggen | 1 | 17 | 6 | 1 | 22 | 6 |
| Gerste | 1 | 5 | — | 1 | 7 | 6 |
| Hafer | — | 25 | — | — | 27 | 6 |
| Buchweizen | 1 | 12 | 6 | 1 | 15 | — |
| Erbsen | 1 | 12 | 6 | 1 | 17 | 6 |
| Kartoffeln | — | 15 | — | — | 16 | — |
| Heu 1 Ctr. 110 Ü. Prß. | — | 20 | — | — | 22 | 6 |
| Stroh 1 Schock, à 1200 Ü. Preuß. | 4 | 15 | — | 4 | 20 | — |
| Butter 1 Faß oder 8 Ü. Preuß. | 1 | 20 | — | 2 | — | — |